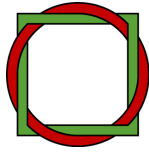


JISC MEETING REPORT

JISC 35
16. - 17. September 2014



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Disclaimer

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projekts "JIKO", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet

www.jiko-bmub.de

<http://wupperinst.org/projekte/details/wi/p/s/pd/429>

Kontakt

Florian Mersmann

Tel. + 49 (0)30 / 288 7458-13

Email: florian.mersmann@wupperinst.org

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Döppersberg 19 • 42103 Wuppertal

www.wupperinst.org

Bericht

Joint Implementation Supervisory Committee 35. Sitzung

16. - 17. September 2014

Florian Mersmann

Inhalt

1	Arbeitsplan.....	2
1.1	<i>Akkreditierung von Independent Entities (IEs).....</i>	2
1.1.1	Rücknahme von Akkreditierungen.....	2
1.1.2	Zukünftige Entwicklung des JI-Akkreditierungssystems.....	2
1.2	<i>Fragen in Bezug auf determination und verification reports.....</i>	3
1.2.1	Verbesserung des JI-Projektzyklus.....	3
1.3	<i>Planung.....</i>	4
1.3.1	JISC-Arbeitsplan 2014.....	4
2	Guidance durch die CMP	5
2.1	<i>Empfehlungen des JISC an die CMP</i>	5
2.2	<i>Jahresbericht des JISC an die CMP.....</i>	6
3	Beziehungen zu Foren und Prozessbeteiligten	7
3.1	<i>DOE/AIE Coordination Forum.....</i>	7
3.2	<i>Registrierte Beobachter</i>	7
4	Sonstiges	8

1 Arbeitsplan

1.1 Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

1.1.1 Rücknahme von Akkreditierungen

In geschlossener Sitzung informierte das *Jl Accreditation Panel* das JISC über die Anträge der folgenden AIEs auf Rücknahme ihrer Akkreditierung:

E-0002 Japan Quality Assurance Organization (JQA);

E-0004 Lloyd's Register Quality Assurance Ltd. (LRQA);

E-0005 JACO CDM., LTD (JACO);

E-0007 Bureau Veritas Certification Holding SAS (BVC Holding SAS);

E-0008 TÜV SÜD Industrie Service GmbH (TÜV-SÜD);

E-0014 KPMG Advisory N.V. (KPMG).

Die letzte Sitzung des *Accreditation Panel* wurde verschoben. Eine Reihe von *accreditation assessments* wurde auf elektronischer Basis bearbeitet.

1.1.2 Zukünftige Entwicklung des JI-Akkreditierungssystems

Das Sekretariat gab dem JISC ein Update über den Implementationsplan der in den letzten Sitzungen beschlossenen kurzfristigen teilweisen Übernahme bzw. der langfristigen vollständigen Harmonisierung des Akkreditierungssys-

tems mit dem des CDM.¹ Details hierzu finden sich im Bericht des Wuppertal Institutes zu den beiden vorhergehenden Sitzungen. Das Sekretariat stellte diesbezüglich auch Empfehlungen der 40. Sitzung des SBI an die kommende CMP vor.

Das SBI hat die Empfehlungen des JISC angenommen und beauftragt in seiner *draft decision* das JISC und das CDM-EB, ein gemeinsames Akkreditierungskomitee zu etablieren.

Das Sekretariat stellte weiterhin seine Empfehlung für den Zeitplan zur kurzfristigen Anlehnung der JI-Akkreditierungen an das System des CDM vor. Beratungen mit dem CDM-EB hierzu finden bereits statt. Übergangsregelungen könnten bis spätestens zum Ende des 1. Quartals 2015 ausgearbeitet werden und dann von JISC und CDM-EB beschlossen werden. Der eigentliche Übergang-Prozess könnte im dritten Quartal 2015 vollzogen werden, was auch Trainingsmaßnahmen für das *CDM-Assessment Team* und das CDM-AP zu JI-Determinierungs- und Verifizierungsmaßnahmen beinhalten würde. Dies würde bedeuten, dass der effektive Wechsel im 4. Quartal stattfinden könnte.

Ein Mitglied kritisierte, dass der selbst der kurzfristige Übergangprozess erst zu effektiven Veränderungen zum Ende des nächsten Jahres führen würde, und fragte, ob es nicht sinnvoller wäre, sofort tiefer gehende Änderungen anzustreben. Der Vorsitzende des JISC antwortete, dass eine Kernschwierigkeit die Abstimmung mit dem EB darstelle, da erst dessen Entscheidungen abgewartet werden müssten. Weitere

¹ http://streamstudio.world-televisi-on.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/3.1_6_%20JISC35_report_on_the_implementation_plan_15092014rev2.pdf

Arbeit des JISC hänge davon ab, könne aber erst im kommenden Jahr wieder aufgenommen werden.

1.2 Fragen in Bezug auf *determination* und *verification reports*

1.2.1 Verbesserung des JI-Projektzyklus

Das Sekretariat präsentierte dem JISC eine *concept note* zur Verbesserung des JI-Projektzyklus^{1,2}. Hintergrund der Vorschläge ist die Überlegung, dass JI ein hohes Potential hat, zu einem Klimaregime post-2020 beizutragen, indem der Mechanismus als Vorlage für marktba- sierte Ansätze nach 2020 genommen wird. Der JI-Managementplan 2014-2015 beinhaltet daher, Überlegungen zu verbesserten Projektzyklen anzustellen, um einen solchen Beitrag zu gewährleisten.

Der derzeitige JI-Projektzyklus ist seit 2006 unverändert und hat bis dato keine eingehende Untersuchung der internen und externen Prozesse erfahren. Die jetzt vorliegende Untersuchung soll daher Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen, die kurz- und mittelfristig zu einer Beschleunigung und Standardisierung verschiedener Aktivitäten führen kann.

Die *concept note* fasst die durch das Sekretariat vorgenommenen diesbezüglichen Analysen zusammen. Hauptthemen sind:

- Verbesserung des JI-Projektzyklus durch die Untersuchung der existierenden Prozeduren, Arbeitsprozesse und IT-Systeme;

- Untersuchung der Nützlichkeit, Exaktheit und Nutzerfreundlichkeit der existierenden Formulare und Vorlagen;
- Einsetzung eines Tools zur Evaluation und zum Nachvollzug der Arbeit von Experten an *appraisals* und *reviews*;
- Update und Neukonzipierung des internen Dokumentes "*JI Information System Workflow Manual*", um die Erfahrungen mit und das Wissen um die operativen Prozesse abzubilden.

Prozesse unter Track 1 brauchen nach Meinung des Sekretariates kein Update zu erfahren, da dieser Track vergleichsweise unaufwendige Prozesse erfordert, die gut funktionieren. Die geplante Zusammenlegung der beiden Tracks macht weitere Arbeiten nicht notwendig. Einige Aspekte des Track-1-Prozesses könnten bei einer Zusammenlegung möglicherweise für die Registrierung und Dokumentation von JI-Aktivitäten verwendet werden.

Unter Track 2 könnte das derzeitige PDD in ein Online-Tool umgewandelt werden, und weiterhin ein online-Formular für *den Monitoring Report* (MR) entwickelt werden. Der Vereinfachung des Prozesses stehen allerdings möglicherweise hohe Entwicklungskosten gegenüber. Eine weitere Vereinfachung wäre das direkte Hochladen von Kommentaren zu einem PDD, mit einer automatischen Veröffentlichung nach 30 Tagen. Hierdurch würde dem Sekretariat viel Arbeit abgenommen. Gleiches würde auch für die automatische Versendung der JI news nach der Veröffentlichung von PDDs/MRs, oder generell wöchentlich oder monatlich. Das Sekretariat schlug außerdem vor, PDDs/MRs nicht mehr als separate Prozesse zu behandeln. Dies setzt jedoch eine Revision der *JI-guidelines* voraus.

Bei der Determinierung und Verifizierung unter Track 2 könnte die Anwendung des Gebührensystems dahingehend verändert werden, dass die Abhängigkeit von den Evaluationsberichten

² http://streamstudio.world-television.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/3.2_8_JISC35_Improvements_to_JI_project_cycle.pdf

und die Vorauszahlungsverpflichtungen abgeschafft werden. Weiterhin könnte der *appraisal*-Prozess durch eine Reihe von Maßnahmen deutlich gestrafft werden.

Der *review*-Prozess von Determinierungen und Verifizierungen könnte laut Sekretariat dadurch verbessert werden, dass eine zweistufige unabhängige Abschätzung vergleichbar mit dem Verfahren im CDM EB eingeführt wird. Das Sekretariat sowie ein oder zwei unabhängige Experten würden unabhängig voneinander die Kommentare oder Änderungen der PPs oder AIE prüfen. Bei gleichlautender Meinung würde der Fall akzeptiert, falls nicht ein JISC-Mitglied interveniert. In letzterem Fall, oder wenn die Meinungen zu dem Fall auseinandergehen, würde dieser bei einem JISC-Treffen oder auf elektronischem Weg diskutiert werden.

Diese Änderungen wären vor allem für die Revision des JI relevant. Das zukünftige JISC unter revidierten *guidelines* mit nur noch einem Track hätte die Aufgabe, minimale Voraussetzungen für die Zusätzlichkeit von JI-Aktivitäten zu schaffen, und die Minimalvoraussetzungen für den Entwurf von Projektzyklen durch Gastgeberländer auszuarbeiten. Die Gastgeberländer müssten diese Voraussetzungen zuhause umsetzen, und dem JISC die Untersuchung ihrer Konformität mit den Regeln erlauben.

Das Sekretariat empfahl dem JISC, die Umsetzung der identifizierten Änderungen zunächst auszusetzen, um die voraussichtlich hohen daraus entstehenden Kosten vor dem Hintergrund der geringen derzeitigen Einnahmen zu umgehen. Eine Entscheidung hierzu sollte jedoch in Managementplan und Arbeitsplan für 2015 vorgesehen werden.

Das JISC hatte die Vorschläge des Sekretariates bereits in geschlossener Sitzung diskutiert. Ein Mitglied des JISC merkte in der öffentlichen Sitzung an, dass eine jetzige Aussetzung der Änderung nicht bedeute, dass man an dem Thema nicht weiterarbeiten sollte. Sie dankte dem Sekretariat für die detaillierte Analyse und empfahl,

das Thema im kommenden Jahr wieder aufzunehmen.

Das JISC beschloss, die Änderungen zunächst zu verschieben, und forderte das Sekretariat auf, weiter zu möglichen Änderungen des Projektzyklus' zu arbeiten, insbesondere an einer Analyse möglicher Vorbereitungen für eine phasenweise Einführung eines vereinigten JI-Projektzyklus im Rahmen der *JI-guidelines*-Revision. Das Thema wird in den Arbeitsplänen des JISC für das kommende Jahr berücksichtigt.

1.3 Planung

1.3.1 JISC-Arbeitsplan 2014

Das Sekretariat informierte das JISC in Kürze über den Stand des Arbeitsplans für 2014. Der veränderte Arbeitsplan beinhaltet lediglich sehr kleine Änderungen der durch das JI-AP zu bearbeitenden Dokumente im Vergleich zur vorherigen Sitzung. Das JISC beschloss den Arbeitsplan ohne weitere inhaltliche Diskussionen.

2 Guidance durch die CMP

2.1 Empfehlungen des JISC an die CMP

Das JISC beriet sich zu seinen Empfehlungen an die kommende CMP10 in Lima. Hierzu stellte das Sekretariat die geplanten Empfehlungen vor.³

Bereits vor zwei Jahren hatte die CMP8 das SBI mit der Ausarbeitung von revidierten *JI-guidelines* beauftragt. Die vom JISC vorgeschlagenen Revisionen wurden auf den zwei vergangenen Sitzungen des SBI diskutiert, die Diskussionen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Der Fokus der jetzigen Empfehlungen liegt auf den Übergangsmaßnahmen von den jetzigen zu möglichen neuen Richtlinien. Die Empfehlungen sind daher als zusätzlich zu den bereits bestehenden zu verstehen.

Es ist unabdingbar, dass JI während des Übergangs operationsfähig bleibt. Wegen der lang andauernden Verhandlungen zu dem Thema ist der ursprünglich vom JISC empfohlene Zeitplan nicht mehr haltbar, und die Annahme der revidierten Richtlinien wird weitere Zeit für den Übergang benötigen.

Die vom Sekretariat vorgeschlagene Empfehlung sieht daher vor, dass die CMP in ihrer Entscheidung ein flexibles Übergangsdatum, nämlich 12 Monate nach Annahme der revidierten Richtlinien, einführt, und Vertragsparteien und das neue JISC auffordert, die revidierten Richtlinien innerhalb von 12 Monaten nach Annahme zu operationalisieren.

³ http://streamstudio.world-television.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/4.1_10_JISC35_Recommendations_CMP.pdf

Für bereits existierende Projekte schlug das Sekretariat die Empfehlung vor, dass PPs und Gastgeberländer entscheiden, ob diese Projekte beendet oder unter den revidierten Richtlinien fortgeführt werden sollen. Sechs Monate nach der Annahme der Richtlinien sollten Gastgeberländer das Sekretariat über fortgeführte Projekte unterrichten. Diese Projekte müssten ihre Übereinstimmung mit den neuen Richtlinien bis zum Ende der Übergangsfrist nachweisen. Dabei sollte es ein gewisses Maß an Flexibilität geben. Projekte in unstrittigen Sektoren sollten automatisch registriert werden. Bei anderen müssten Baselines und Monitoring-Pläne erneuert werden, um eine Registrierung zuzulassen.

Neue Projekte ab Beginn der Übergangsphase werden anhand der neuen Richtlinien bewertet, sobald diese nutzbar sind. Bis dahin sollte das Projekt nicht registriert/determiniert werden.

Das Sekretariat schlug weiterhin die Empfehlung vor, dass bereits akkreditierte AIEs nach der Annahme der revidierten Richtlinien zunächst provisorisch weiterhin akkreditiert bleiben. Mit dem Inkrafttreten der neuen Richtlinien sollte dann ein Re-Akkreditierungsprozess erfolgen.

Für den Übergang vom alten zum neuen JISC schlug das Sekretariat ebenfalls eine Empfehlung vor. Das neue JISC unter den neuen Richtlinien sollte zur Sicherung der Kontinuität zunächst für ein Jahr aus der Hälfte der Mitglieder des alten JISC bestehen. Die andere Hälfte des neuen JISC sollte im alten JISC ebenfalls für ein Jahr gewählt werden, sowie für zwei Jahre in das neue. Ergebnis wäre, dass das alte und das neue JISC für ein Jahr personell gleich besetzt sind und ihre Arbeit *back-to-back* durchführen könnten, bis das alte JISC seine Arbeit einstellt.

Ein Mitglied des JISC fragte in der auf die Präsentation des Sekretariates folgenden Diskussion, ob man nicht bestehende Projekte unter den bestehenden Richtlinien zuende führen könnte, anstatt sie in die neuen Richtlinien zu überführen. Das Sekretariat erklärte, dass dies für unbestimmte Zeit zu effektiv drei JI-Tracks führen würde, mit allen Implikationen für Aufwand und Kosten. Es sei eine sehr schwierige Situation für Entscheidungen, da weiterhin keine Klarheit über das finale Aussehen der neuen Richtlinien bestehe.

Ein weiteres Mitglied fragte, wie die Sektoren für eine automatische Registrierung ausgewählt würden. Er führte aus, dass ein Offenlassen der Sektoren unter Umständen zu Unsicherheit der Vertragsstaaten führen würde. Im Rahmen der begrenzten Zeit, die für die Entscheidung aufgewendet werden könne, sei jede Spezifizierung hilfreich. Er merkte weiterhin an, dass für ihn der wesentliche Nutzen für eine Revision der Richtlinien eine erhöhte Umweltintegrität von JI sei, und fragte, wie die vorgestellte Empfehlung für ein gewisses Maß an Flexibilität dazu beitragen würden.

Der Vorsitzende des JISC antwortete, dass es im Rahmen dieser Sitzung wahrscheinlich nicht möglich sein würde die Sektoren genauer zu spezifizieren, obgleich ein solches sicher für die Beschleunigung der Entscheidungen der CMP hilfreich sei.

Nach eingehenden Diskussionen über Vor- und Nachteile verschiedener Optionen für die Fortführung der Registrierung bestehender Projekte einigte man sich darauf, die Empfehlung an die CMP dahingehend zu revidieren, dass bisherige Track-2-Projekte unabhängig von Sektoren automatisch registriert werden sollten, da hier eine eingehende Prüfung der Umweltintegrität durch das JISC bereits gegeben sei. Track-1-Projekte hingegen sollten sich bei einer Fortführung einer neuen Prüfung auf Basis der revidierten JI-Richtlinien unterziehen müssen.

Weiteren Diskussionsbedarf sah das JISC bei den Übergangsmaßnahmen vom alten zum neuen JISC. Die vorgestellten Optionen seien sehr detailliert und kompliziert zu verstehen. Ein Mitglied empfahl daher, die Empfehlung offener zu gestalten, um den Vertragsstaaten mehr Diskussionspielräume zu lassen.

Man beschloss, die Empfehlung nochmals zu revidieren, um dieser Offenheit Rechnung zu tragen. In der finalen Version empfiehlt das JISC der CMP lediglich, zu beschließen dass das alte JISC in der Übergangsphase weiterbestehen soll, und dass das neue JISC seine Arbeit mit der Annahme der Richtlinien aufnimmt, wobei Doppelungen von Arbeit vermieden werden soll.

Die revidierten Empfehlungen des JISC an die CMP sind online verfügbar.⁴

2.2 Jahresbericht des JISC an die CMP

Der Vorsitzende des JISC berichtete in Kürze über den geplanten Jahresbericht des JISC an die CMP. Der Bericht wird in Kürze online verfügbar sein, und wird auch die finalen Empfehlungen des JISC an die CMP beinhalten.

Die Hauptnachricht wird die unglückliche Situation des JI sein, die sich aus der Dauer des Ratifizierungsprozesses der zweiten Kyoto-Periode und der fehlenden Nachfrage nach Zertifikaten durch die Kohlenstoffmärkte ergibt. Diese Situation sei vor allem deshalb bedauerlich, weil der Mechanismus großes Potential für die Zukunft des Klimaregimes habe. Das JISC bittet die Vertragsparteien, dieses Potential zu würdigen und die Möglichkeiten des Mechanismus zu nutzen.

⁴

<http://ji.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/S8EP41Z0W2J7FX39OB6VGYMKDUC5RA>

3 Beziehungen zu Foren und Prozessbeteiligten

3.1 DOE/AIE Coordination Forum

Werner Betzenbichler, der Vorsitzende des DOE/AIE Coordination Forums, kommentierte per Videoschaltung die derzeitige Marktsituation und die weitergehenden Diskussionen zum JI-Projektzyklus und die Empfehlungen des JISC an CMP10.⁵

Herr Betzenbichler erklärte, dass Markt für AIEs weiterhin bei Null verharre. Seit über einem Jahr habe es keine Notwendigkeit für die Arbeit der AIEs mehr gegeben. Dies spiegele sich auch in den Anträgen auf Rückgabe der Akkreditierung wider. Die AIEs hätten kein Vertrauen, dass es in näherer Zukunft wieder einen Markt für sie geben würde. Es sei daher zu erwarten, dass mehr und mehr AIEs die Arena verlassen würden.

In Bezug auf die Verbesserung des JI-Projektzyklus' führte Herr Betzenbichler aus, dass man die Nutzung von Online-Tools und -Verifizierungen sehr begrüßen würde, da dies die weitere Harmonisierung der Arbeit von DOEs und AIEs vorantreibe. Selbes gelte auch für die Beschleunigung des Review-Prozesses.

Die vorgeschlagenen Empfehlungen an die CMP wurden ebenfalls von Herrn Betzenbichler begrüßt. Er warnte, dass eine Harmonisierung der CDM- und JI-Akkreditierungssysteme mit

Sorgfalt unternommen werden müsse. Er empfahl, in jedem Fall eine gemeinsame Akkreditierung anzustreben, wenn eine der beiden Akkreditierungen für eine *entity* auslaufe, und eine Übergangsperiode vorzusehen, so lange das gemeinsame System noch nicht vorhanden sei. Eine Harmonisierung dürfe dennoch nicht zu weiteren *office assessments* der betroffenen Entitäten führen, um weitere Belastungen zu verhindern.

Das JISC stimmte Herrn Betzenbichler zu, dass die derzeitige Marktsituation sehr bedenklich sei. Der Vorsitzende des JISC dankte Herrn Betzenbichler, und ermutigte das DOE/AIE Coordination Forum, seine hilfreiche Arbeit fortzusetzen.

3.2 Registrierte Beobachter

Bei dieser Sitzung gab es keine Fragen von registrierten Beobachtern.

⁵ http://streamstudio.worldtelevision.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/4.2_12_DOE_AIE_Forum_at_JISC-35.pdf

4 Sonstiges

Das Sekretariat präsentierte dem JISC sein regelmäßiges Update zum Stand der Kohlenstoffmärkte.⁶

Allgemein gibt es einen Trend hin zu nationalen Ökonomien mit gedeckelten Emissionen (auch durch die Diskussionen zu *mitigation contributions* von Ländern post-2020), was einen Mechanismus zur Generierung von Emissionszertifikaten nach Art des JI weiter notwendig machen könnte.

Die vorhandenen oder geplanten Emissionshandelssysteme verschiedener Länder leiden jedoch auch weiterhin unter dem Problem des Überangebots von Emissionszertifikaten, fehlender Verbindungen untereinander und die dadurch entstehende Fragmentierung. Die Nachfrage für Zertifikate aus JI und CDM nimmt auch weiterhin ab.

So sind beispielsweise die meisten Länder unter dem EU-ETS bereits nah an der Erfüllung ihrer Emissionsziele und haben daher keine Verwendung für die noch ca. 400 Millionen an internationalen Zertifikaten, die das System erlauben würde. Die Abschaffung des australischen Emissionshandels bedeutet einen Verlust an Nachfrage im Bereich von weiteren 280 Millionen Zertifikaten bis 2020. In Neuseeland ist der Markt zusammengebrochen. Neue Felder eröffnen sich möglicherweise durch Emissionshandelssysteme in China und anderen Schwellenländern - jedoch sind hier noch viele Fragen offen.

Für alle vorhandenen oder geplanten Systeme gilt, dass ein echter Bedarf an internationalen

Zertifikaten nicht gegeben ist, da bereits ein Überangebot besteht. Es wird erwartet, dass das Angebot des internationalen Marktes bis 2020 die Nachfrage um ca. 300% überschreiten wird. Die Preise für internationale Zertifikate sind bereits jetzt auf einem Stand von 10 (JI) bzw. 20 (CDM) Eurocents.

Durch verstärkte nationale Minderungsbestrebungen verschiedener Länder und die Ausarbeitung neuer Finanzierungsmodelle, z.B. *results-based financing*, ergeben sich eventuell interessante neue Felder für flexible Mechanismen. Es bleibt abzuwarten, wie diese Felder sich entwickeln.

Weiterhin berichtete das Sekretariat über die Ergebnisse der letzten Sitzung des *subsidiary bodies* in Bonn im Juni 2014.⁷

Bei der Sitzung wurde die Arbeit an der Revision der JI-Guidelines fortgeführt. Die derzeitige Version sieht vor, dass es nur noch einen JI-Track (mit *net atmospheric benefits*) geben soll, der von einer neuen *governing body* geführt wird, der jedoch weiter JISC heißen wird. Der Projektzyklus soll in der Verantwortung des Gastgeberlandes liegen, aber vom JISC überwacht werden. Die Ausgabe von ERUs liegt weiter in der Hand der Gastgeberländer.

Auch die vorzeitige Ausgabe von CP2-AAUs wurde weiter besprochen. Der derzeitige Vorschlag sieht eine Ausgabe von maximal 1% an AAUs zur Konversion in ERUs vor.

Die Harmonisierung der Akkreditierung wird weiter vorangetrieben. Der SBI beauftragt das JISC und das CDM-EB, bei diesem Unterfangen

⁶ [http://streamstudio.world-
televisi-
on.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/4.3_17_JISC35_Policy_&
_Markets_Update_V1.3.pdf](http://streamstudio.world-televisi-
on.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/4.3_17_JISC35_Policy_&
_Markets_Update_V1.3.pdf)

⁷ [http://streamstudio.world-
televisi-
on.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/4.3_15_JISC35_Update_
on_SB40.pdf](http://streamstudio.world-
televisi-
on.com/gaia/UNFCCC/jisc35/pdf/4.3_15_JISC35_Update_
on_SB40.pdf)

zusammenzuarbeiten. Das EB plant, bei seiner nächsten Sitzung hierzu zu beraten und eine Empfehlung an die CMP auszusprechen.

Der SBI konnte keine Einigung bei der Revision der CDM *modalities and procedures* herbeiführen. Kontrovers diskutiert wurde vor allem über die Notwendigkeit eines technischen Papiers zu Netto-Minderungen von THGs im CDM.

Der Vorsitzende des JISC berichtete auch kurz über den informellen Austausch mit den Vorsitzenden des EB am Rande der SBs in Bonn. Man hatte sich über den Stand der Kohlenstoffmärkte und der beiden Mechanismen, Herausforderungen und anstehende Reformen ausgetauscht. Die Möglichkeit einer Preisuntergrenze für Zertifikate als Beschluss in der CMP wurde angesprochen. Die Vorsitzenden des EB begrüßten prinzipiell die Harmonisierung der Akkreditierungssysteme, insofern dies nicht zu einer zusätzlichen Belastung des CDM-Budgets führe. Die Zukunft der beiden Mechanismen post-2020 wurde angesprochen, und die Möglichkeit eines universellen flexiblen Mechanismus andiskutiert, der unter der Konvention operierte. Der Austausch der Vorsitzenden wird auch weiterhin fortgesetzt werden.

Das 36. Treffen des JISC wird voraussichtlich am 12. - 13. März 2015 stattfinden.

Bei diesem Treffen werden die Agenda und die Menge der Sitzungen für 2015 auf Basis der durch die CMP-Entscheidungen anfallenden Arbeiten entschieden werden.